

Rheinsteig bei Wanderern der Hit

Mit dem schmalen Pfad über die Rheinhöhen ist der Tourismus offenbar auf dem richtigen Weg – RLZ-Test: Route kommt gut an

Seit wenigen Wochen ist der 320 Kilometer lange Rheinsteig zwischen Bonn und Wiesbaden offiziell eröffnet. Doch wer wandert eigentlich auf dem neuen Pfad? Sind es Spaziergänger aus der Region oder nur echte Wanderprofis? Und wie gefällt den Menschen die Wanderroute? Die Rhein-Lahn-Zeitung hat für einen Sonntag eine Reporterin an den Loreleyfelsen geschickt, um sich von dort aus unter das bunte Wandervolk auf dem Rheinsteig zu mischen.

RHEIN-LAHN. „Was für ein Ausblick!“, Norbert Stein flüstert die Worte mehr, als dass er sie laut ausspricht. Der Wanderer aus Wiesbaden steht ganz andächtig am 182 Meter hohen Aussichtspunkt „Felsenkanzel“ und sieht ins Tal der Loreley, wo der Rhein in der Mittagssonne glitzert. Gemeinsam mit seiner Frau Birgit und Freunden ist er an diesem Tag in St. Goarshausen gestartet, um auf dem Rheinsteig bis nach Kaub zu wandern. „Ob wir es wirklich noch bis nach Kaub schaffen, weiß ich nicht“, sagt Margot König, „aber der Rheinsteig ist einfach klasse, wir haben uns extra alle das Wanderbuch gekauft, und sind nun an der Loreley losgegangen, weil hier die Landschaft einfach am schönsten ist.“

Doch nicht nur die Wiesbadener hatten an diesem Sonntag die Idee, ihre Wanderung auf dem neu eröffneten Rheinsteig ausgerechnet am sagenumwobenen Felsen der Loreley zu starten. Ob Spaziergänger oder Wanderprofis, ob alleine oder in großen Gruppen – der Rheinsteig wird von Wanderern begeistert angenommen.

Einmal Probewandern wollen Thomas und Alexandra Winkler mit Tochter Carolina aus Weinähr. „Heute waren wir nur eine Stunde an der Loreley unterwegs, wir wollten sehen, wie uns der Rheinsteig gefällt, um dann zu entscheiden, ob wir in den Herbstferien vielleicht eine größere Tour machen“, erklärt Alexandra Winkler. Die Entscheidung für eine mehrtägige Wanderung entlang des Rheinsteigs ist bei den drei Kölner Freunden Uli Frings, Stefan Meyer und Raimund Friese schon vor Wochen gefallen. „Wir sind gestern in Kamp-Bornhofen gestartet und dann die sehr anspruchsvolle Tour bis St. Goarshausen gewandert. Heute wollen wir weiter bis nach Kaub“, erklärt Uli Frings, während er am Aussichtspunkt „Felsenkanzel“ einen geeigneten Picknick-Platz

sucht und schließlich zuerst seinen Rucksack und dann sich selbst ins Gras fallen lässt. „Ich finde den Rheinsteig total klasse. Die kleinen schmalen Wege sind etwas Besonderes.“

Doch nicht nur Wanderer aus der Ferne folgen an diesem Sonntag den blau-weißen Rheinsteig-Schildern. Plötzlich taucht auch Heinz Heil, ehemaliger Stadtbürgermeister von St. Goarshausen, zwischen den Felsen und Büschen am Aussichtspunkt „Spitznack“ auf. Er führt an diesem Tag im Auftrag der Touristikgemeinschaft Loreley-Burgenstraße eine 38-köpfige Gruppe von Wanderfreunden an, mit denen er die Region

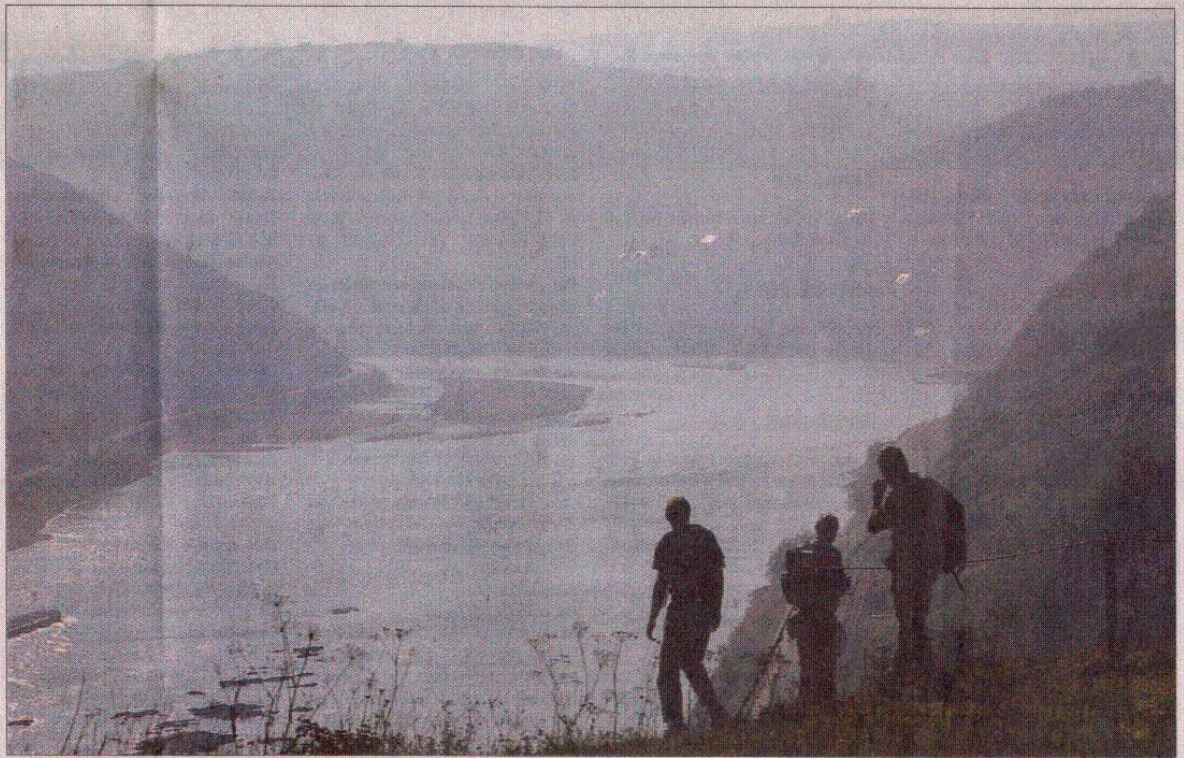
rund um die Loreley erkundet. Und natürlich nutzt auch diese muntere Wandergesellschaft den Rheinsteig. Kaum ist die Gruppe hinter der nächsten Biegung verschwunden, kommt strammen Schrittes Kesterts Ortsbürgermeister Josef Stein hinter einer Felsengruppe am Leiselfeld hervor. Auch er hat gleich mehrere Wanderer im Schlepptau. „Wir wandern bis nach Bornich, dort erwartet uns eine Weinprobe“, sagt Stein, und schon marschiert er zügig weiter. Nicht ganz so eilig haben es Willi und Günter Kiesau an diesem Tag. Die Brüder aus Altenkirchen nutzen den Rheinsteig für einen Spaziergang und genießen den Ausblick ins

Rheintal während sie den Weinlehrpfad abgehen, der ebenfalls zum Rheinsteig gehört.

Doch nicht nur Spaziergänger und Wanderer, die sich von den Schuhen über den Rucksack bis zum Kompass perfekt ausgerüstet haben, sind auf den Pfaden des Rheinsteigs unterwegs. Klick-klack, klick-klack..., mit kräftigem Stockeinsatz und schnellen Schritten kommt eine zehnköpfige Nordic-Walking-Gruppe den Hang beim „Fünf-Seenplatz“ herunter und stoppt abrupt vor einem Pfahl mit unzähligen Wegweisern. „Was ist denn das für ein Schilderwald?“, sucht der Chef der Nordic-Walker ratlos das Rheinsteig-

Zeichen an dem Pfahl. Schließlich findet er das blau-weiße Schildchen unter drei Orts-Wegweisern, dem Rhein-Burgen-Wander-Weg-Symbol und über den Zeichen für den Rheinhöhenweg und den Limes-Wanderweg.

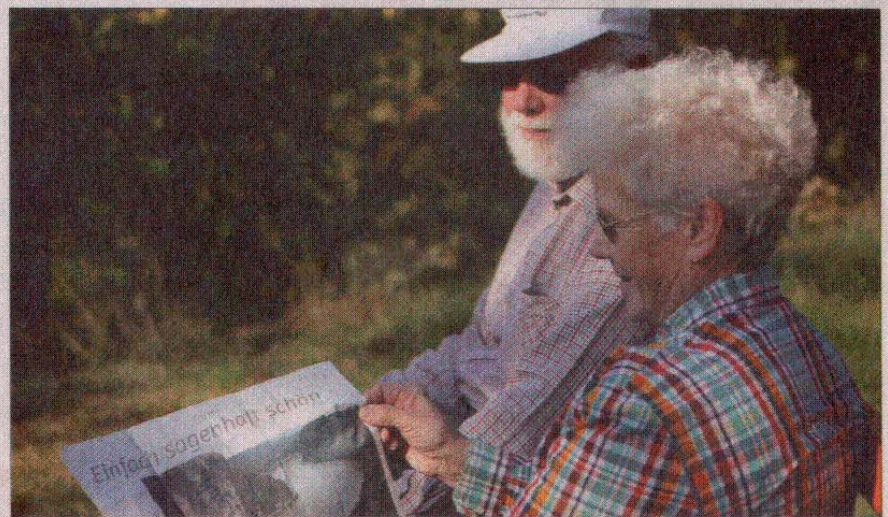
Ganz ohne Eile und Stress erklimmen zur gleichen Zeit die Senioren Dorit Camus und Emil Ferle aus Schönborn den „Fünf-Seenplatz“ und lassen sich auf einer Bank nieder, um den Ausblick auf den Rhein zu genießen. „Wir haben's nicht eilig und sind heute auch nur einige Kilometer gewandert“, sagt Dorit Camus. „Schließlich ist der Rheinsteig ja 320 Kilometer lang, da muss man sich Zeit lassen.“ **Katie Scholl**



Der glitzernde Rhein in der Nachmittagssonne lockt die Wanderer zum Aussichtspunkt zwischen St. Goarshausen und Kaub.



Rätselhafter Schilderwald: Wo bitte geht's zum Rheinsteig?



Als Wanderkarte dient Dorit Camus und Emil Ferle aus Schönborn ein Rhein-Lahn-Zeitungs-Artikel über die Rheinsteigetappe zwischen St. Goarshausen und Kaub. ■ Fotos: Katie Scholl